

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1958-12-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Wien, 9. Dez. 1958

zur Zeit Hotel Sacher, Wien

Liebe Frau Gedin,-

statt des angekündigten Manuskripts lege ich Ihnen nun meinen FALL PASTERNAK gedruckt vor - und zwar in der Version (leicht gekürzt), in welcher DIE KULTUR (Kurt Desch, München) ihn am 1. Dezember veröffentlicht hat. Das Heft war bereits im "Umbruch", als meine Sendung eintraf, und unter sehr erheblichen Mühen hat die Redaktion, und habe ich die Einfügung in letzter Minute- dieses Aufsatzes möglich gemacht. Wie Sie bemerken werden, haben die Redaktoren der KULTUR auch die Mühe und die Unkosten nicht gescheut, welche Seite 1 nötig machte, wenn denn mein Artikel dort an äusserst voyanter Stelle angezeigt werden sollte.

Sehr im Gegensatz zu der - durchaus nicht "links" stehenden, "Bundesdeutschen" Publikation, hat das dänische Blatt, INFORMATION meine Arbeit zurückgewiesen, obgleich sie sie bestellt hatte. Meinerseits kann ich nur annehmen, dass Erik Seidenfaden den Aufsatz von A bis Z missverstanden hat. In diesem Sinne habe ich ihm auch geschrieben und hoffe, er werde sich meinen detaillierten Erklärungen als zugänglich erweisen.

Was nun das schwedische "LIFE" betrifft, so muss ich natürlich fürchten, dass man auch dort meinen Aufsatz nicht als das begreifen wird, was er ist: nämlich, als einen Aufruf zur Selbstbesinnung an die FREIE WELT, die nur zu sehr dazu neigt, sich selbst als unübertreffbar köstlich zu empfinden, während alle, ihr nicht angehörenden Völker und Nationen der reine, boshafte und aggressive Dreck sind. Auf diese Weise lässt sich nicht leben, klein, wie unser Sternchen ist, - und meine beste Überzeugung ist es, dass man "abzuwiegeln" habe und nicht ins Horn stossen dürfe, welches uns "Freien" so lange schon als Kriegstrompete dient.

Leider besitze ich im ganzen nur drei Belegexemplare meines Artikels. Einer geht hiermit an Sie, einem anderen schicke ich nach Holland und das letzte versende ich leihweise an meine Mutter. Mir wird berichtet, das Heft von DIE KULTUR (1. Dezember) sei alsobald vergriffen gewesen, und so besteht wenig Hoffnung für mich, weitere Belegnummern an mich zu reissen. Wollen Sie doch also bitte so freundlich sein, mir das anruhende Zeitungsblatt S O F O R T zurück zu schicken, falls das Stockholmer LIFE sich zur Annahme des Aufsatzes nicht entschliessen kann. Gewiss; es finden sich Stellen in dieser Arbeit, die gerade in Schweden besonders anstössig wirken könnten. Entspricht aber Euer LIFE auch nur ungefähr seinem amerikanischen Vorbild, so sollte es ihm recht und billig sein, gelegentlich auch einmal etwas zu bringen, was als äusserst "contraversional" empfunden werden muss.

Ende des Nachrichtendienstes, an welchen ich die herzlichsten Grüsse und Wünsche für Sie alle anschliesse. Und wenn ich nochmals bitten darf- B I T T E schicken Sie mir das Ding gleich zurück, falls es nicht einigermaßen erstklassig anzubringen ist. Ich bin ziemlich krank, und so wird Ihre Antwort mich jedenfalls noch hier erreichen.